

## Wieso ist mit Hotelplan Wallersee?

Jeden Tag geht eine Wiese immer verloren“ (SN-Lokal vom 2. Mai 2022): Ihr Be- über das Vernichten wert- r Natur zugunsten einiger ger Privilegierter spricht vielen Menschen aus dem en.

Neumarkt am Wallersee völlig unverständlich, ein seit rund 70 Jahren be- ender und bestens ausge- ter Campingplatz einem erst fragwürdigen Hotel- kt ersatzlos geopfert wer- soll.

Warum erzählt Bürgermeis- tieger der Öffentlichkeit, dass es bereits seit Juni (!) eine klare negative öffentliche Stellungnahme der esumweltanwaltschaft zu m Megaprojekt gibt? Wa- beteuert Bürgermeister er in einem TV-Bericht in burg heute“, dass man nur behörden abgestimmte Pro- verfolge? Legen Sie end- lie Karten auf den Tisch, Bürgermeister!

**Helmut Lanik**

Neumarkt am Wallersee

## Schaubergwerk Sunnpau ist eine Perle

Schaubergwerk Sunnpau ist der Perlen in der Kette von nswürdigkeiten, die im Zu- nenhang mit dem kupfer- bronzezeitlichen Bergbau ulzburger Innergebirg zu- ich sind. Es ist leider viel enig bekannt, dass die eichen historischen Berg- e dieses Gebiets zum „Erz lpen UNESCO Global Geo- gehören, einem von vier terreich und einem der 120 SCO-Geoparke weltweit. el früher als der Abbau Salz hat der Bergbau auf er, aber auch auf Eisen und das Leben innergebirg be- nt – immerhin über einen



## Weltkugel kehrte nach Salzburg zurück

Die Weltzeituhr ist am Montag wieder an ihren Platz vor der Nationalbank in der Salzburger Neustadt zurückgekehrt. Die „eiserne Weltkugel“ galt jahrelang als eine Art Wahrzeichen des Andräviertels. Unbekannte hatten die Kugel kurz vor dem Ausbruch der Covid-19-Pandemie stark beschädigt. Sie wurde abmontiert und restauriert. Handwerker der Firma Neudecker in Köstendorf entfernten die Deformierungen und vergoldeten die Kontinente. Am Montag wurde die 500 Kilogramm schwere Weltuhr mittels Kran wieder am angestammten Platz in der Franz-Josef-Straße aufgestellt. BILDER: SN/ANDREAS KOLARIK

Zeitraum von 5000 Jahren. Auch das Kupfer der weltberühmten Himmelsscheibe von Nebra stammt nachweislich aus den Bergwerken des Geoparks.

Schön, dass nun der Sunnpau wieder seinen Betrieb aufnehmen kann, und schön, dass darüber berichtet wird!

**Hans Steyrer**  
5072 Siezenheim

## Oft bleibt nur das kleinere Übel

Naturschutz gegen Wirtschaft und umgekehrt, dann auch noch mancherorts Klimaschutz gegen Naturschutz und Landschaftsbild und Tourismus ... Alles unter einen Hut bringen zu wollen geht oft, aber nicht immer. Dann hat etwas klar Vorrang, auch entgegen selbst gemachten Vorgaben. Oft gibt es nur die Wahl zwischen zwei Übeln, man nehme das kleinere.

Dann ist die Realität stärker als Idealvorstellungen. Die in-

tensive Prüfung und Abwägung aller Argumente ist die zu lernende und zu übende Kunst für die zu fällenden Entscheidungen – und dies immer auch im Hinblick auf die Nachkommen.

**Karl Brunner**  
9020 Klagenfurt

## Tolle Arbeit für das Trinkwasser

Lieber Fritz Messner! Sie schreiben in Ihrer Kolumne vom 28. 4. 2022, dass Sie immer an den Versammlungen Ihrer Wassergenossenschaft teilnehmen, wenn es sich zeitlich ausgeht. Ich habe mich darüber sehr gefreut, dass Sie die hervorragende Arbeit unserer aktuell 564 Trinkwassergenossenschaften (allein im Bundesland Salzburg) hervorstreichen.

564 Obleute, 564 Kassiere und 564 Schriftführer, jeweils mit ihren Stellvertretern/-innen, arbeiten ehrenamtlich, um ihre Mitglieder mit einwandfreiem Trinkwasser in ausreichen-

der Menge und zu günstigsten Preisen zu versorgen.

Ich weiß von mehreren Obleuten, dass sie frustriert sind, wenn die jährlichen Mitgliederversammlungen nur spärlich besucht werden. Die Funktionäre verwalten das Anlagevermögen nach bestem Wissen und Gewissen, setzen auf eine vorausschauende und strategische Planung für die Zukunft und verdienen sich die Wertschätzung aller Mitglieder für ihre vielfältigen Tätigkeiten. Vielleicht gelingt es mit Ihren Initiativen, die eine oder den anderen zu einem Besuch einer Genossenschaftsversammlung zu motivieren.

Ein herzliches Dankeschön!  
**Dipl.-Ing. Theodor Steidl**,  
Abteilung Wasser, Amt der Salzburger Landesregierung

## Schreiben Sie uns!

Salzburger Nachrichten,  
Karolingerstr. 40, 5021 Salzburg.  
leserforumlokal@SN.at,  
bitte max. 800 Zeichen.  
Bitte geben Sie bei der Einsendung Ihre genaue Anschrift bekannt.